

Curriculum des Fachseminar Kunst Mai 2022		ZfsL Köln, Seminar GyGe	
Quartal 1			
	Zentrale Handlungsfelder: U und S	FS	FS und KS
HF	Kompetenzen	Konkretionen	Inhaltliche Bezüge
S	K 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.	Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen daraus ziehen Perspektive Reflexivität	Start in den Vorbereitungsdienst Erschließung und Reflexion Kunst-Lehrerrolle und Stellung des Faches Kunst in der Ausbildungsschule Teambildung in der Seminargruppe Gruppenhospitationen Rahmenbedingungen für schulischen KU (Studentafel, Ausstattung)
U	K 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Die Lehrerinnen und Lehrer beobachten Kunstunterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher	U Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen	Lehr- und Lernausgangslagen Aufarbeitung der Beobachtungen von KU im Hinblick auf gelingende Lernprozesse Fachspezifische Konkretisierung der Qualitätskriterien „guten Kunstunterrichts“

	<p>Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse und führen ihn sach- methoden- und personenorientiert durch. Sie überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren durch Unterrichtsbeobachtung und -durchführung und anschließende Beratung durch Kolleginnen und Kollegen die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.</p>		<p>Lerngruppen kennenlernen und Lernstände diagnostizieren (z.B. ästhetische Präferenzen, Kunstaffinität, Motivation, fachliche Kompetenzen)</p>
U	<p>K 1: Die Lehrerinnen und Lehrer kennen den Stellenwert einzelner Unterrichtsphasen für rezeptive und produktive Lernprozesse. Sie kennen Grundstrukturen der Lehrpläne im Fach Kunst und planen Kunstunterricht unter enger Bezugnahme auf Kernlehrpläne und Schulcurricula. Sie planen Kunstunterricht für die SI auf Reihenebene fach- und sachgerecht, indem sie kunstwissenschaftliche und kunstdidaktische Elemente verknüpfen, Inhalte, Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen auswählen, moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll einsetzen sowie die Qualität des eigenen Lehrens überprüfen.</p> <p>K 3:</p>	<p>U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen</p> <p>Perspektive Digitalisierung</p>	<p>Analoge und digitale Medien im Fach Kunst Besonderheiten bildorientierter und spezifisch kunstfachlicher Zugänge konkretisieren und reflektieren</p> <p>Inhalte, Medien und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen für (produktive wie rezeptive) kompetenzorientierte Lernprozesse im Kunstunterricht Kompetenzorientierung (Schulinterne Curricula (SchILp), Kernlehrpläne (KLP S I/II))</p>

	Die Lehrerinnen und Lehrer vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien. Sie fördern die Fähigkeit von Schülerinnen und Schülern zum aufgabengeleiteten, jedoch auch eigenverantwortlichen und kooperativen Lernen.		
U	<p>K 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. Sie unterstützen durch Auswahl und Einbezug produktiver wie rezeptiver Aufgaben das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Sie führen und begleiten Lerngruppen mithilfe der Entwicklung langfristiger und fachspezifischer Organisationsformen.</p>	<p>U Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p>	<p>Didaktische und methodische Schwerpunkte Aufgabenstellungen (Typen, Struktur, Operatoren, Anforderungsbereiche)</p> <p>Lernziele und Kompetenzorientierung</p> <p>Ausgestaltung der Feinplanung von Lernprozessen (Einstiege, Gelenkstellen, Erarbeitungsphasen, Sicherung, Ausstiege)</p> <p>Reflexion zentraler Aspekte von Unterrichtsplanung und -durchführung</p>
U	<p>K 2: Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung produktiver und rezeptiver Lernaufgaben das</p>	<p>U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend,</p>	<p>Fachspezifische Materialien, Methoden, Bildunggangsbeispiele.....</p>

	<p>Lernen von Schülerinnen und Schülern. K 3: Sie kennen die Besonderheit von Lernaufgaben und deren Zusammenhang zu den Kompetenzbereichen.</p>	<p>herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p>	<p>Bildnerische Verfahren (exemplarisch)</p> <p>Leistungsbewertung I: Kriterien formulieren: Bewertung von gestaltungspraktischen Arbeiten aus dem Unterricht</p> <p>Arbeitsfeldanalyse: Technische Ausstattung, Sicherheitsvorschriften, Unfallverhütung</p> <p>Schutz personenbezogener Daten, Datenschutz, Urheberrecht</p>
U	<p>K 3: Die Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. Sie fördern die Fähigkeit von Schülerinnen und Schülern zum aufgabengeleiteten, jedoch auch kreativen, eigenverantwortlichen, kooperativen und kollaborativen Lernen.</p>	<p>U Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p>	<p>Motivation, kognitive Aktivierung, Perturbation, Problemorientierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</p> <p>Gestaltung von förderlichen Lernatmosphären (Classroom Management, Unterrichtsinteraktionen, Umgang mit Störungen)</p>
S	<p>K10: Die Lehrkräfte gestalten Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ. Sie reflektieren Kunstunterricht kriteriengerecht und ziehen</p>	<p>S Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung</p>	<p>Anwendung von Methoden der Kollegialen Fallberatung</p>

	daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit.	und Arbeitsentlastung praktizieren	Zusammenarbeit mit den FS-Kolleginnen und Kollegen Portfolio Lehrerausbildung (S)
--	---	------------------------------------	--

QUARTAL 2		Vernetzung von überfachlichem und fachlichem Curriculum	
Zentrale Handlungsfelder: U, L, E		FS	FS und KS
HF	Kompetenzen	Konkretionen	
			Inhaltliche Bezüge
U	<p>K1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Die Lehrerinnen und Lehrer beobachten Kunstunterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse und führen ihn sachmethoden- und personenorientiert durch. Sie kennen den Stellenwert einzelner Unterrichtsphasen für rezeptive und produktive Lernprozesse.</p>	<p>U Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p>	
			<p>Aufgabenformate und Aufgabenorientierung: Prozess- versus Produktorientierung Prozessdokumentation (z.B. Portfolioarbeit im Kunstunterricht, Lerntagebücher, Skizzenbücher, (digitale) Portfolios) Werkstatt</p>
U	<p>K1: Die Lehrerinnen und Lehrer kennen Grundstrukturen der Lehrpläne im Fach Kunst und planen Kunstunterricht unter enger Bezugnahme auf Kernlehrpläne und Schulcurricula. Sie planen Kunstunterricht auf Reihenebene fach- und sachgerecht, indem sie kunstwissenschaftliche und kunstdidaktische Elemente verknüpfen, Inhalte, Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen auswählen, moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll einsetzen sowie die Qualität des eigenen Lehrens überprüfen.</p>	<p>U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Perspektive Digitalisierung</p>	
			<p>Lernumgebungen gestalten Umgang mit Bildern und Materialien, auch mittels digitaler Formate und Werkzeuge (z.B. praktisch-rezeptive Verfahren zur Initiierung kunstwissenschaftlicher Methoden der Bildanalyse, digitale Plattformen)</p>
U	<p>K 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. K7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p>	<p>U Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p>	
			<p>Fachbezogene Methoden der Diagnostik von Lernausgangslagen (etwa Begabung, Motivation II, Kriterien für Kreativität)</p>

U	<p>K 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. Sie unterstützen durch Auswahl und Einbezug produktiver wie rezeptiver Aufgaben das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Sie führen und begleiten Lerngruppen mithilfe der Entwicklung langfristiger und fachspezifischer Organisationsformen.</p>	<p>U Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p>	<p>Individuelle Förderung, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt (z.B. Schülerorientierung, Individualisierung von Aufgaben, Methoden und fachdidaktische Modelle)</p>
U	<p>Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. Sie fördern die Fähigkeit von Schülerinnen und Schülern zum aufgabengeleiteten, jedoch auch kreativen, eigenverantwortlichen, kooperativen und kollaborativen Lernen. Sie vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien. Sie fördern die Fähigkeit von Schülerinnen und Schülern zum aufgabengeleiteten, jedoch auch eigenverantwortlichen und kooperativen Lernen.</p>	<p>U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p>	<p>Entwicklung kooperativer Arbeitsformen in rezeptiven und produktiven Unterrichtsphasen Bild und Sprache (etwa zum Spannungsfeld von Wahrnehmung und Verbalisierung, Sprachsensibler Fachunterricht, Reflexion der gestaltungspraktischen Arbeit in schriftlicher Form, Implementation von Sprechanlässen)</p>
S	<p>K 11: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben Sie reflektieren selbstkritisch und Kriterien orientiert Unterricht und arbeiten dabei mit Kolleginnen und Kollegen an ihrer Schule und im Fachseminar zusammen.</p>	<p>U Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen Perspektive Reflexivität</p>	<p>Austausch über und Reflexion von Kriterien und Strategien zur Unterrichtsplanung unter Einbeziehung und Nutzung individueller Ressourcen (etwa 6 Fragen zur Unterrichtsplanung, Problemorientierung, kognitive Aktivierung, Anregung zur Imagination, Ideenfindung)</p>
U	<p>K2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. K3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</p>	<p>U Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und</p>	<p>Diagnose II von Lernständen und Konsequenzen für die Planung Lernausgangslagen erkennen und konstruktiv nutzen (etwa problematische Lernausgangslagen, Diversität im Kunstunterricht, Gender, Interkulturalität)</p>

		selbstbestimmtes Lernen unterstützen	Fördern und fordern II
S	K 1: Sie überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren durch Unterrichtsbeobachtung und -durchführung und anschließende Beratung durch Kolleginnen und Kollegen die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.	S Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren	Fachgespräche in der Fachschaft der Schulen und in den FS Teams über Unterrichtsplanung und -durchführung Gezielte Beobachtungen im Unterricht L-S-Einzelgespräch Austausch von Materialien
L	K 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern bei gestalterischen Arbeiten sonstiger Mitarbeit und Klausuren aufgrund transparenter und fachlich relevanter Beurteilungsmaßstäbe und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. K5: Sie unterstützen selbstbestimmtes ästhetisches Urteilen der Schülerinnen und Schülern.	Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit digital basierten Aufgabenformaten erfassen Leistungsanforderungen mit Schülerinnen und Schülern entwickeln und reflektieren Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen	Grundsätze der Leistungsmessung und – bewertung II Funktionen, Bezugssysteme Standardorientierung, fachspezifische Aspekte zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit (Transparenz und Kriterienentwicklung, Übungen an Schüler:innenarbeiten [Evidenz- und kriteriengeleitete Urteile], Selbsteinschätzung und Förderung der Urteilskompetenz bei Schülerinnen und Schülern) Grundsätze der Konzeption von Klausuren I (Aufgabenart I-III) Schülerselbst- und Fremdbewertung Sammlung und Reflexion: Bewertungspraxis hinsichtlich gestalterischer Arbeitsprozesse und sonstiger Mitarbeit in der Fachschaft der Schulen

E	<p>K5: Sie reflektieren Werte und Werthaltungen und üben mit den Schülerinnen und Schüler eigenverantwortliches (ästhetisches) Urteilen und Handeln ein.</p> <p>K4: Sie berücksichtigen die (individuellen) sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Sie entwickeln und erproben Konzepte, mit denen Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung und kritischen Reflexion analoger und digitaler Bilder befähigt werden.</p> <p>K 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern im Umgang mit Bildern.</p> <p>K 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang miteinander bei.</p>	<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>Bewusstmachung, Reflexion und ggf. Modifikation subjektiver Theorien</p> <p>Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p>	<p>Fachbezogene und allgemeine Werthaltungen wie Empathie und Toleranz, bezogen etwa auf Diversität und Interkulturalität in der globalisierten Welt bei Bildern in rezeptiven und produktiven Zusammenhängen:</p> <p>Bilderschließungsmethoden, Arbeits- und Kommunikationsformen für (produktive wie rezeptive) Lernprozesse im Kunstunterricht(etwa Bildorientierte Erstzugänge, Perceptive Zugänge, Strukturskizzen und systematische Analysen)</p> <p>Classroom Management und Grundlagen der Gesprächsführung</p> <p>Typische Konfliktfelder analysieren und reflektieren, Elemente (möglichst) störungsfreien Unterrichts entwickeln</p> <p>Umgang mit Verweigerung</p>
---	--	---	---

QUARTAL 3		Vernetzung von überfachlichem und fachlichem Curriculum	
Zentrale Handlungsfelder: U, E, S		FS	FS und KS
HF	Kompetenzen	Konkretionen	
U	<p>K1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Die Lehrerinnen und Lehrer beobachten Kunstunterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse und führen ihn sachmethoden- und personenorientiert durch.</p>	<p>U Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p>	<p>Aufgabenformate und Aufgabenorientierung:</p> <p>Prozess- versus Produktorientierung</p> <p>Prozessdokumentation (z.B. Portfolioarbeit im Kunstunterricht, Lerntagebücher, Skizzenbücher, (digitale) Portfolios)</p> <p>Werkstatt</p>

	Sie kennen den Stellenwert einzelner Unterrichtsphasen für rezeptive und produktive Lernprozesse.		
U	<p>K7: Die Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Prozesse wie Ergebnisse produktiver und rezeptiver Lernaufgaben.</p> <p>K4: Sie kennen geschlechtsspezifische Chancen und Benachteiligungen im Kontext von Lernaufgaben.</p> <p>K5: Sie üben mit den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Erkennen und Urteilen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Kompetenzen ein.</p>	<p>U Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen.</p> <p>U Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p>	<p>Umgang mit Vielfalt im KU, Berücksichtigung fachspezifischer Förderkonzepte und unterschiedlicher Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung:</p> <p>etwa Kriterien für strukturierte Beobachtung, diagnostische Testverfahren zur Entwicklung bildnerischer Kompetenzen (z.B. Entwicklung des Zeichnens, Merkmale von Kreativität/ Kreativitätsförderung)</p> <p>Auswertung bildnerischer Lern- und Arbeitsprozesse hinsichtlich von Leistungen und Lernbedarfen</p> <p>Individualisierung von Aufgabenstellungen, z.B. hinsichtlich Arbeitstempo, genderspezifischer Aspekte</p> <p>Förderung der Reflexionsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern zur Steigerung von Lernerfolgen</p>
S		<p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge</p>	<p>Anwendung von (digitalen) Evaluationsmethoden zur Überprüfung und Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts sowie der Qualität von Lernergebnissen</p> <p>Kollegiale Hospitationen</p>

U E		U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Perspektive Digitalisierung	Bildkompetenz in einer digital geprägten Welt, fachliches Profil und fachspezifische Konsequenzen (Rezeptiv und produktiv), z.B. Film/Trickfilm, Medientheorie (z.B. Social Media als Kommunikations- und Präsentationsplattform). Ermittlung und Einsatzmöglichkeiten fachlich relevanter Apps (z.B. Zeichnen, Bildanalyse)
U E	K11: Die Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung von Exkursionen in Museen. K2: Sie planen Unterricht im Museum inhalts- und methodengerecht. K1: Sie kennen die zu beachtenden rechtlichen Vorgaben für Exkursionen in ein Museum	U Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen	Museumspädagogische Konzepte organisatorische Grundlagen einer Museumsexkursion Handlungsorientierte und motivierende Methoden für Werkzeuggänge im Museum Digitale Museumsbesuche (und Ausstellungspraxen) Integration der Ergebnisse in den Unterricht
S B	K7: Die Lehrerinnen und Lehrer setzen unterschiedliche Beratungsformen bezogen auf die Prozesse und Produkte gestaltungspraktischer Arbeiten situationsgerecht ein. K3: Sie vermitteln und fördern in Beratungssituationen fachspezifische Arbeits- und Lernstrategien.	Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell	Grundsätze Kollegialer Beratung; insbesondere im KU Selbstreflexion: Wie berate ich eigentlich? (Portfolio-Arbeit)

	<p>K4: Sie unterstützen im Rahmen gestalterischer Arbeits- und Lernprozesse.</p>	<p>begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten</p> <p>Sinnstiftendes Kommunizieren im Unterricht und in schulischen Beratungssituationen</p> <p>Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen</p>	<p>Beratungspraxis im KU (Arbeitsprozesse, Kurswahlen, Facharbeit, besondere Lernleistung, Berufswahl)</p> <p>Simulation, Auswertung und Reflexion von Beratungssituationen (z.B. zu gestalterischen Arbeiten [Ideenfindung, Prozessberatung], Lösungsorientierte Formen der Beratung bei der Ideen- und Konzeptfindung im bildnerischen Gestaltungsprozess</p> <p>Varianten der gegenseitigen Beratung von Schülerinnen und Schülern (unter Einbeziehung von Portfolioarbeit hinsichtlich individueller Interessen oder Begabungen [Förderung II])</p>
--	--	--	---

QUARTAL 4		Vernetzung von überfachlichem und fachlichem Curriculum	
Zentrale Handlungsfelder: U, E, L		FS	FS und KS
HF	Kompetenzen	Konkretionen	
U	K2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.	<p>U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p>	
U	K3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.	<p>U Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p>	
Inhaltliche Bezüge		<p>Kulturelle Bildung, Kognitive Aktivierung im Kunstunterricht, Zusammenarbeit mit kollegialen und multiprofessionellen, auch externen, Teams</p> <p>Kunstunterricht kompetenzorientiert zielgleich / zieldifferent planen und durchführen</p> <p>Kunstunterricht gender- und migrationssensibel planen und durchführen</p>	

E	K 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.	E Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen	BNE: u.a. reflektierter Umgang mit Werkstoffen/Materialien Diversität im Kunstunterricht
E	Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) ⁴ und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.	E Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen Perspektive Digitalisierung	Konzepte zur Medienerziehung Konsequenzen der Digitalisierung für das Fach Kunst (u.a. Wirklichkeits- und Identitätskonzepte, Einbeziehung digitaler Medien in Themen des Faches Kunst)
L	K 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe	L Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen	Sprachförderung im Kunstunterricht Bild und Sprache in der Kunst

QUARTAL 5 und 6		Vernetzung von überfachlichem und fachlichem Curriculum Rückbezüge und Vertiefungen zu bisherigen Themen im Sinne des Spiralcurriculums Vorbereitung auf das zweite Staatsexamen: UPP und Kolloquium	
Zentrale Handlungsfelder: U, E, L		FS	FS und KS
HF	Kompetenzen	Konkretionen	Inhaltliche Bezüge

U	K1 K2 K3	U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	Rolle des Faches Kunst in Schule Aspekte der Unterrichts- und Schulentwicklung
E	K4 K6 K6	E Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen	Gestaltung schulischer Projekte
E		E Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen	Außerschulische Lernorte (Museumsbesuche, Erkunden der Schulumgebung u.a.)
L	K8	L Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen	Leistungsbewertung III: Abitur Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen: fachbezogen, fachaffin, in fächerverbindenden und –übergreifenden Kontexten, Fachkonferenzarbeit

